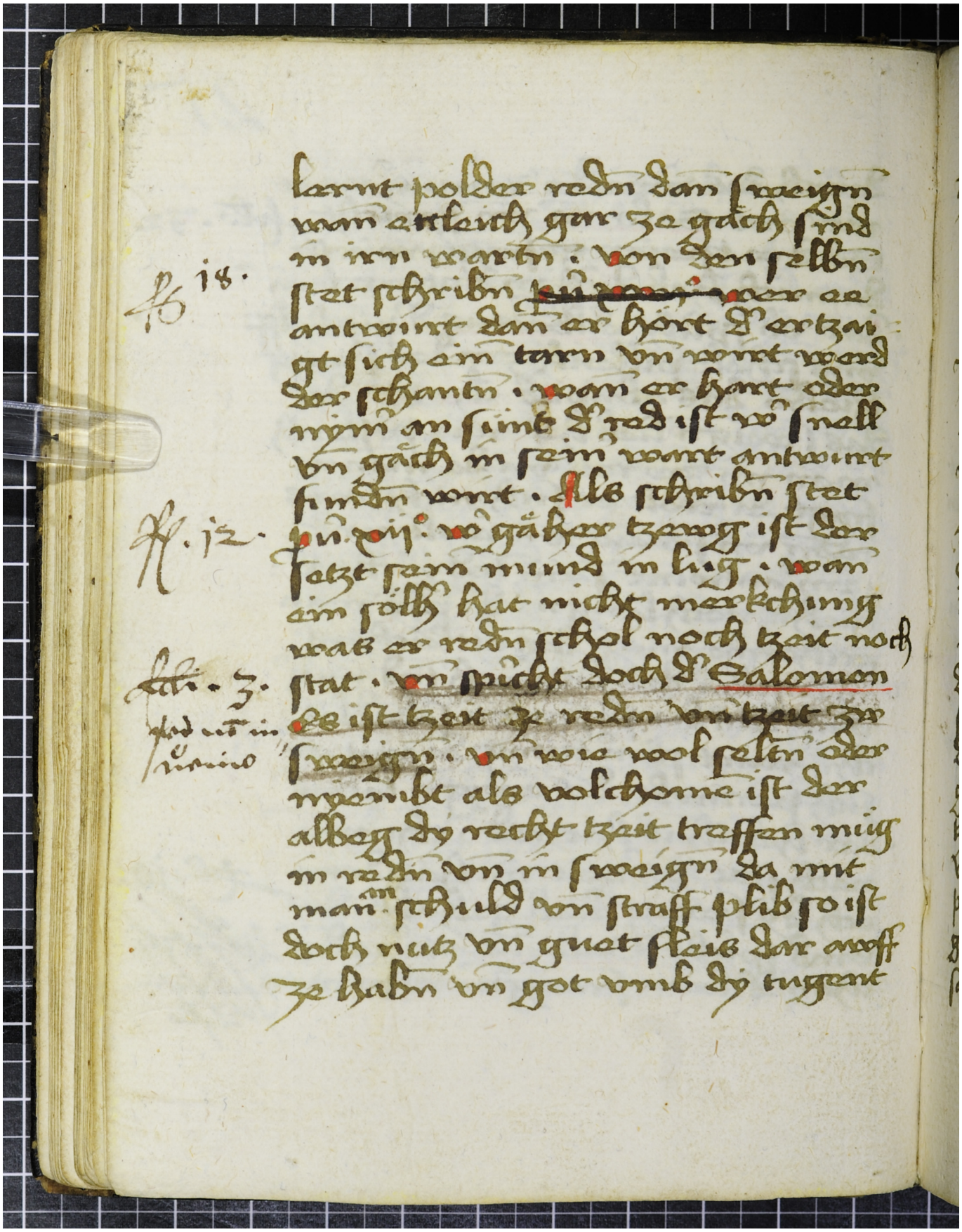
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=41389
Copyright: Melk, Benediktinerstift



lernt polder redn dan sweign
wan entleich gar ze gach sind
in irn wartn. von den selbn
Pr 18. stet schribn ~~pru xviii~~ wer ee
antwurt dan er hört der ertzai
gt sich ein tarn vn wirt werd
der schantn. wan er hart oder
nym an sunt der red ist wer snell
vn gach in sein wart antwurt
funden wirt. Als schribn stet
Pr. 12. pru. xii. wer gäher tzewg ist der
setzt sein mund in lug. wan
ein sölher hat nicht merkchung
was er redn schol noch tzeit noch
Eccli. 3. stat. vn spricht doch der Salomon
Ad ut in ueniro Es ist tzeit ze redn vn tzeit zu
sweign. vn wie wol seltn oder
nyembt als volchome ist der
albeg dy recht tzeit treffen mug
in redn vn in sweign da mit
man an schuld vn straff plib so ist
doch nutz vn guet fleis dar awff
ze habn vn got vmb dy tugent